

# Schriftliche Prüfungssession - Synergetik Therapeutin Petra Salzmann

## Session Abschrift

Autor: Petra Salzmann  
Anlass: Berufsausbildung B 10  
Datum: 22.04.2004  
Dauer: ca. 2 Std.  
Klientin: 39 Jahre, 5. Session

T.: = Therapeut  
K.: = Klientin

### Vorgeschichte:

Die Klientin beginnt mit Synergetik - Sessions nach einer Schiefgelaufenen mündlichen Prüfung. Sie möchte daran arbeiten, auch im Kontakt mit Autoritätspersonen in ihrer Kraft zu bleiben, was im Alltag in den unpassendsten Momenten immer wieder schief läuft.

### Vorgespräch:

Die Klientin ist bereits tief bewegt, als sie zum Termin kommt. Sie bestreitet, ein aktuelles Thema zu haben, dennoch steht ihr das Wasser in den Augen. Auf Nachfrage kommt die Aussage, dass sie das Gefühl habe, dass es heute zum ersten Mal richtig „runter“ geht, und sie davor schon ein bisschen Angst habe.

### Einleitung:

Die Klientin wird mit Musik und einem offenen Text in die Tiefenentspannung geführt. Ziemlich schnell landet sie in einer Höhle unter der Erde, in der sie sich aber nicht unwohl fühlt. Als sie die Höhle untersucht, findet sie ein kleines Männlein in nicht allzu guter Verfassung um dass sie sich sofort kümmern will, weil spontan feststeht, dass dieser Teil zu ihr gehört aber irgendwie völlig vergessen wurde. Hektisch biete sie ihm an, ihn zu retten und aus der Höhle heraus zu bringen.

### Hier beginnt die Aufzeichnung:

T: Was passiert?

K: Der überlegt..., ich will wieder so viel gell? Jetzt will ich dich in den Arm nehmen und dich tot drücken vor Glück und dich retten und du kannst es nicht fassen und du findest es unheimlich gell, ja ich weiss ich bin immer so schrecklich so schnell.... Aber wem mer en bisschen Feuer machen und dann is doch schon mal schnell warm...hast ja net so osch viel an he. Bist einfach vergessen gegangen.

T: Was meint er denn zu dem Feuer? Möchte er denn Feuer?

K: Nee irgend wie weiss ich auch net, er guckt mich als an, aber er überlegt schon. Er guck schon anders... er überlegt schon. Ich setz mich jetzt neben dich ja?

T: Magst du ihn mal fragen ob er dir mal zeigen möchte wer ihn da vergessen hat? (1. Versuch zur Verknüpfung, ist zu früh, deshalb mit Y wieder angeschlossen)

K: Willst du mir mal sagen wer dich hier vergessen hat?

T: Oder was er vielleicht bräuchte wenn er jetzt kein Feuer brauch?

K: Was du jetzt brauchst anstatt Feuer? Liebe. Ja du arms Ding (Weinen Schluchzen) ohhh ujujuj..

Komm ich nehm dich jetzt in Arm. (*Klientin kriegt ein dickes Kissen, dass sie fest umklammert und sich schluchzend hin + her windet*) Bisschen festhalten ja? Jo gell gut, bisschen festhalten ..

T: Wie fühlt sich das an?

K: Aber er ist vollkommen vergessen gegangen von allen, von allen nix nix einfach. Als hätt gar niemand gewusst, dass es ihn gibt. Oho ja komm ich halt dich ganz viel fest und ich hab ne Kolter , komm ich deck dich ein bisschen zu. Ah schön gell. Ah ja. Oh du Armer, brauchst nix zu essen willst nur Liebe haben... tun uns ganz fest halten. Und dann hat, hamse gar net gewusst das du hier da bist gar net gewusst. Gar net gewusst dass der da drin sitzt.

T: Wie ist das für dich wenn du das jetzt weißt? Wenn du ihn gefunden hast?

K: Un ganz ganz ganz traurig (heftiges Schluchzen) ...wie schlimm ...ganz vergessen gegangen. Weinen..... Dann bleib ich jetzt hier bei dir sitzen bis.. ich setzt mich jetzt da zu dir bis. Dann machen wir zwei es uns einfach schön bis einfach mal wieder.. bis die Mauer weg ist.

T: Welche Mauer?

K: Da die Wand, so ne dunkle und dicke Wand...oh der arme Kerl.

T: Wie geht es ihm denn jetzt bei dir?

K: Er sitzt da und ich halt ihn fest, und er ist ganz ruhig.....(*Die Klientin hat sich auch wieder beruhigt*) Nur noch ein bisschen Angst? Ja du kannst mir ruhig vertrauen. Ich bin jetzt da. Ich bleib auch. Und wenn, dann nehme ich dich mit.

He nee no dann bleibe mer noch en bisschen. Ganz vergessen gegangen. Aber wenn se doch gar net gewusst ham des du da bist, dann ham se dich ja net vergessen, sondern dann ham se ja nix gewusst von dir. Hat er aber gesagt, er hat es ihnen gesagt, dass er da ist und sie hams net gehört. (*Die Klientin spricht wieder von „Sie“ und „Ihnen“ in der Mehrzahl, ist aber so tief im Prozeß bzw. Redeschwall, dass ich verzichte, hier näher einzusteigen. Es ist m.E. ein Hinweis auf verschiedene Anteile der Klientin in unterschiedlichen Altersstufen.*)

Ja du Armer ja wie denn jetzt? Die dicke Wand, hast du geklopft und es hat niemand gehört? Scheiße auch. Ich bin doch jetzt von hier gekommen und dann bin ich doch auch rein gekommen. Ich bin von hier gekommen und vielleicht... ja wir bleiben noch hier sitzen, ja mache mer so lang wie du willst... ich bin bei dir und ich hab Zeit .

T: Er redet ja jetzt mit dir, magst du ihn mal fragen wie er heißt, oder wofür er steht?

K: Magst du mir mal sagen wie du heißt, was bist du denn?..... oh auch net schlecht

T: Was kommt jetzt?

K: Kraft meint er wäre er eigentlich. Guter Himmel du bist aber verkümmert Kraft. Ho aber eigentlich bist du die Kraft (seufzen)

T: Wie fühlt sich das an wenn die Kraft so aussieht?

K: Also.. kann ich gar nix... Der Druck hier ist jetzt weg plötzlich (*Klientin klopft sich aufs Brustbein*)...Ja und dann hast du immer mal geklopft und gesagt du bist da und dann hats keiner wahr genommen und dann bist du so ganz ver.. so abgemagert.

T: Magst du dich mal von ihm in so eine Situation führen lassen, wo er gezeigt hat dass er da ist und keiner hat ihn hören können und keiner hat ihn wahrgenommen. Wie sich das anfühlt wenn er nicht wahrgenommen wird obwohl er zeigt, dass er da ist. Frag ihn mal ob er das mit dir macht.

K: Ich glaub das geht net, dann muss ich kotzen. (*2.Versuch Verknüpfung, nahe dran aber Klientin geht nicht mit.*)

T: Wo spürst du das jetzt?

K: Da oben (leichtes Stöhnen) Pause... Was muss ich machen, dass du wieder zu Kräften kommst? Ich kann dir was Schönes kochen. Nein? Willst du nur Liebe haben?

T: Ja Liebe und Aufmerksamkeit und gesehen werden wenn er sich meldet, das ist es. Gesehen werden, gespürt werden wenn er sich meldet. Und kotzen ist kein Problem, dafür haben wir Eimer.

K: willst du gesehen werden? Nein er will gar net gesehen werden. Willst du... Ausgedrückt werden will er. Er will gar net gesehen werden, er will nur ausgedrückt werden. Wahrgenommen.

T: Aber wenn du nicht weißt wie er sich meldet, kannst du ihn auch nicht wirklich wahrnehmen, und dann soll er dir zeigen wie er wahrgenommen werden kann, wie er sich bei dir meldet. Wo er sich vielleicht im Körper meldet oder auf irgend eine Art und Weise, so dass du spürst : He der ist da. Der will jetzt gelebt werden. Damit er nicht wieder vergessen geht.

K: Ja am besten wäre es doch wenn du mit hier aus dieser Höhle kämst. Wenn wir hier in diesem Loch sitzen komme mer ja auch net weiter. Willst aber noch net raus. Blöd. Aber wir könnten doch mal gucken, ob mer net mal en Loch irgendwohin kriegen. Is ja auch net schlecht, hier ist ja alles frei hier, es ist ja nur hier zu und hier ist ja alles frei.

T: Wenn da alles frei ist kann man vielleicht um die Mauer drum herum gehen?

K: Nee er sitzt da... vielleicht also irgendwie... tja er ist ja erst mal fassungslos dass ich ihn gefunden hab, sagt er... er hat schon gar net mehr dran geglaubt, meint er.

T: Ja spür mal, der muss das jetzt erstmal verdauen das du ihn überhaupt gefunden hast.

K: Ich hab dich ja ganz zufällig entdeckt und dann weiss ich jetzt auch net...du...du...

T: Es sieht so aus als ob er das erst mal jetzt aufnehmen muss, dass du für ihn da bist

K: Er muss jetzt erstmal kucken er muss jetzt .... Also mir könnte wenn mer wollte hier entlang gehen, könnte mer, ... wolle mer aber net,... dann halt net. Mer könnte uns aber doch ein bisschen Feuer machen, mal en bissi was Licht machen, wo mer auch a bissi warm mache? Ja nee auch net, brauchst du alles net, hat er alles. *(Die Klientin ist wieder voll im „Tun“ statt im Wahrnehmen des neu gefundenen inneren Anteils.)*

T: Frag ihn doch mal was er braucht, er redet ja jetzt mit dir.

K: Ja schwätzt wie ein Wasserfall gucke mal.

T: Was redet er denn alles?

K: Das er ganz oft schon an mir gerüttelt hätt, und das er schon ganz verzweifelt war weil ich net reagiert hab, und fuchtelte als so darum, und außerdem, ich muss es ja jetzt gehört haben, sonst wär ich ja jetzt net da,... ja oder wie. Du glaubst doch net im Ernst dass ich in so ne dunkle Höhle gehe, freiwillig, also dann bin ich nur da weil ich jetzt da bin, und weil ich jetzt bei dir bin. Ja, ja wurde auch Zeit, es tut mir ja auch leid, habs doch auch jetzt net gewusst, verdammt. Brauchst mich gar net so angucken. ....

T: Was macht das jetzt mit dir wenn er dich so anguckt? *(Immer wieder den letzten Impuls aufgreifen.)*

K: Goar nix. Weil ich bin ja mal froh, das ich mich da mal überhaupt hingetraut hab, ich hab im Dunkeln Angst. Das einzige was da leuchtet sind seine hellen Knochen. Das ist auch immer so ein bisschen.. weißt du...sie... bist so dünn..

T: Sag ihm das.

K: Du bist so dünn, du bist so dünn. Er ist dünn aber zäh, und das macht nix. Ich finde es schon ein bisschen unästhetisch.

T: Macht ihm das was, wenn du ihn unästhetisch findest, oder ist er auch so für dich da?

K: Also, das glaube ich, versteht er überhaupt nicht. Das interessiert ihn auch gar net, das ....

Na gut, ich hab den da jetzt entdeckt, und dann bleib ich jetzt bei dir sitzen bis du mitgehst.

Dass ich jetzt bei ihm bleibe, das will er gucken, ob ich bei ihm bleibe, tatsächlich.

T: Ich hab mal so ne Idee, wenn er dir jetzt partout noch nicht zeigen mag, wo er herkommt , vielleicht mag er dir ja mal zeigen so in einer zukünftigen Situation wie er im täglichen Leben auf sich aufmerksam machen könnte , dass er da ist, dass du mit ihm arbeiten kannst und auf ihn zurückgreifen kannst, wie er sich dann bei dir meldet.

Frag ihn doch mal wo er in deinem Körper sitzt, oder mit was für einem.. vielleicht kann er mit einem Gefühl dir das irgendwie zeigen oder in irgendeiner Art und Weise, wie kann er sich bemerkbar machen, das du weisst: Hey da ist einer, jetzt gehen wir gemeinsam .

K: Jetzt wo ich weiss, dass er da ist, braucht er sich nicht mehr bemerkbar machen, weil ich weiss dass er da ist, und jetzt muss ich nur einfach da bei ihm bleiben. Obwohl ich ja jetzt nicht so diese Höhle..

also ich würd ja für dich da bleiben aber net die naja.. wo bist du , vielleicht so ein bisschen aufgepöppelt bist . ..... Ich könnte dich ja einfach mit hoch nehmen....., er muß sich erst noch entfalten. *(Die Klientin hätte gern schon wieder heile Welt, aber der innere Teil ist noch lange nicht integriert.)*

T: Ich habe den Eindruck er möchte dir noch mehr zeigen wie es ihm ergangen ist. Bist du bereit ? Der sitzt da seit ewigen Zeiten vielleicht.

K: Ganz jahrelang, ganz dünn, ganz arm, wie so'n KZ-Dings. So ganz arm. Er will ja auch gar net da raus aus dem Loch.

T: Er möchte dass du erst mal wahrnimmst wie beschissen er dran ist und war.

K: Ja deswegen setze ich mich ja jetzt hier zu ihm. Weil ich ja weiss das er mich jetzt braucht. Ich bleib ja auch da.

T: Jetzt bist du gekommen und schaut hin und hältst das aus.

K: Na ja aber es ist net so, also ich ...

T: Ich schaue auch hin, ich spüre das auch.

K: Diesen armen kleinen Mann, dieses arme kleine Männchen was da sitzt und so gar net mehr kann, einfach vergessen gewesen, ganz arm.

T: Den, den keiner haben wollte.

K: Wenn ich es aber doch auch net gewusst habe, ich habs doch auch wirklich net gewusst, das er da sitzt.

T: Das konntest du auch nicht, aber jetzt bist du da.

K: Und jetzt will ich wieder so viel auf einmal und ich merke das hängt da, jetzt muss ich mich da hinsetzen...

T: Und ich helfe dir dabei, dass du einfach so da sitzen kannst.

K: Kann ich da sitzen bleiben?

T: Ja, du kannst da sitzen bleiben.

K: Komm hier zu mir du kleiner Mann. *(Die Klientin wird jetzt ernst)*

T: Wie reagiert denn das Männchen?

K: Ruhig, und zufrieden.

T: Spür da mal rein.

K: Er will, dass ich nicht weglaufe.

T: Genau.... Und jetzt bist du ja auch da.

K: Aber er meint ich will schon wieder an ihm zoppeln, dass wir weggehen, will ich ja auch gerne, muss ich zugeben, ich will schon ganz gerne, irgendwie würde ich ihn gerne einfach nehmen und aus dieser kahlen Höhle da raus halt, da sitzt sich's ja auch nicht so schön,...

T: Und irgendwann macht ihr das auch, wenn es Zeit ist. Und im Augenblick braucht er einfach noch, dass du mitkriegst...

K: Ich soll da sitzen bleiben meint er, ich soll einfach da mal sitzen bleiben und mal kucken wie das ist mit dem Kahlen. Naja, aber als wüsste ich des eigentlich net, na ja so weiss ich des auch net, so höhlig, weiss ich des auch net. Aber ich bin schon ein bisschen unruhig, muss ich sagen, da so sitzen und nur sitzen. *(In die Ruhe kann man niemanden zwingen, also ein Alternativangebot um die Spannung abzuleiten in neue Kreativität)*

T: Vielleicht kannst du ja eine Phantasiereise mit ihm machen.

K: Bevor wir hier so dumm rum sitzen könnten wir ja eine Phantasiereise machen? Oder was meinst du, kleiner Mann?... weißt du wie der mich gerade ankuckt, wie so ein, wie so ein ...wie heißen denn die männlichen Feen?

T: Elfen.

K: Ja genau wie so ne Elfe kuckt der mich eben an. Wie als wollte er mich jetzt zum Narren halten. Du bist ja mal ein Affe. Na also, ich sitze hier in deiner Höhle und es ist net so schön für mich, und dann will ich jetzt hier ein bisschen trösten, und dann tust du mich jetzt hier verarschen. Na du bist aber einer. Guckst mich jetzt an wie so ein Gnom. Säuhund. *(Empörung)*

T: Wie reagiert er jetzt darauf?

K: Grienst blöd. *(Albern rum bääbääbää.....)* Na gut du willst spielen, dann spiele ich mit.

Ach so, du willst rumtoben, der will rumtoben. Gar net sitzen und traurig sein, du willst rumtoben. *(Die Klientin geht ofort intensiv wieder auf die neue Anforderungen ein.)*

Na dann toben wir hier halt im Kreis, wir haben ja nicht so viel Platz hier in dieser komischen Höhle...Laufen wir uns warm. *(Albern rum).....* Jedenfalls geht es ihm gut jetzt. Aber er will nicht aus der Höhle raus. Na dann net, dann bleiben wir hier und tanzen.....Kuck dir das mal an.

T: Was geht ab?

K: Wir haben ein kleines Feuer gemacht und tanzen drum herum. *(Lachen..)* Jetzt mag er mich, jetzt mag er mich... *(Lachen ....Tanzmusik)* Schau mal wie der sich freut....Nee ich lass dich nicht mehr allein... Jetzt kommen noch andere.

T: Was für andere?

K: Mindestens 4-5 andere.

T: Schau, was das für welche sind.

K: Aus der Wand. Ach so die trauen sich jetzt auch. Deswegen wolltest du gar nicht heraus, da sind noch mehr da. Das verrätst du mir net. Die freuen sich jetzt alle und trauen sich herauszukommen. Wer seid ihr alle? ..... Der eine ist Mut, der andere ist Zuversicht, sagt er .... Und du bist mein innerer Wirbelwind.....Sitzen da einfach vier kleine Gnome und strahlen mich an. Ich glaubs ja net, ich glaubs ja net.....nicht zu fassen sososo, da ward ihr da so und habt euch versteckelt.

T: Spür mal was du mit deinen Armen machst. *(Klientin hatte die Arme vor der Brust verschränkt)*

K: Weil ich euch nicht wollte.

T: Willst du sie jetzt?

K: Lachen.. Na guck mal wie sie da sitzen. An die Hand nehmen und tanzen. Tanzen tanzen.....

Ihr hab da nur drauf gewartet das ich komm und euch hol aha.....Woher habt ihr denn gewusst das ich komme..., na ja, der Fahrstuhl geht ja nur nach unne un net nach obbe. Des hab ich vorhin schon gemerkt. ... Die sitzen da und grinsen mich an.

T: Was ist denn jetzt mit der Mauer? (*Versuch zu verproben, welche Qualität die Veränderung hat.*)

K: Die is weg. Die is ja weg!!!!.... Die sitzen da am Lagerfeuer. (*Die Klientin ist fassungslos, - die Bilder kippen von alleine.*)

T: Wie ist es denn jetzt da so in der Höhle?

K: Keine Höhle da.

T: Was ist denn da jetzt?

K: Nix so wie hier nix, weg, Platz, hell. Eigentlich ist es, wie wenn man auf ner Wolke sitzt und mittendrin ein Lagerfeuer ist, nur hell. Aber auf jeden Fall sitzen sie da und grinsen. Und ich sitze auch da und grins. Jetzt bin ich aber mal die Fassungslose gell. Laute kleine Kerle und die sind kugelrund.

T: Interessant, auch der Magere?

K: Kugelrund, also der hat nur noch innen drin so ein bisschen mager und außen herum ist er kugelrund. Nur noch so ein bisschen, alle anderen sind so zwergig. Hihi, wie so Laus-Zwerge.

T: Wie geht es dir mit denen?

K: Gut. Ja zwergig, gut geht es mir, frech. (*Das fühlt sich noch nicht wirklich solide an, deshalb eine Verprobung.*)

T: Kannst du dir vorstellen die jetzt mitzunehmen in dein Leben?

K: Brauchen wir ja net, wir können ja da bleiben wo wir sind. Hehe wir sitzen da jetzt so rum.

T: Die sind da jetzt auf Wolke Sieben, kannst du dir vorstellen, dass die auch alltagstauglich sind?

K: Oje, das weiss ich nicht. Jetzt sitzen die auch wieder da und sind ganz betrübt. Blöde Frage Mann. Jetzt sind sie wieder alle ganz traurig. Das können wir uns immer noch mal überlegen. Oder was meint ihr ? Nee da müssen wir jetzt drüber reden.

T: Frage sie doch mal, was sie so bräuchten um alltagstauglich zu werden.... Vielleicht so ne Übergangslösung bis zum nächsten Mal. So zwischen der Wolke und der nächsten Reise.

K: Erst wollt ihr so ein bisschen heimlich bei mir sein, und dann rauskommen.

T: Wie so ein ideelles Freundschaftsbändchen ums Handgelenk oder so.

K: Also die stellen sich das so vor. (Lachen...) Die tanzen so um mich rum und sind für alle anderen unsichtbar und tun hier und da mal einen einfach schubsen.

T: Wen schubsen sie?

K: (Lachen...) Die um mich rum, die mich sonst immer geärgert haben und mir sonst immer mich ein bisschen verletzt haben, die tun sie immer mal so ein bisschen schubsen, ohne das die wissen das das ein Schubs von mir ist. Ja wenn sie die dann weit genug weggeschubst haben, dann kommen sie wieder in mich. Dann kommen wir wieder auf unseren schönen Platz da. Auch geil, da lache ich mich ja tot.

T: Und sie sind bereit mit dir weiter zu arbeiten, frag sie doch mal.

K: Die haben noch nie mit mir gearbeitet, haben sie gesagt, aber sie können sich vorstellen, das wir ja jetzt anfangen könnten.

T: Wie fühlt sich das für dich an?

K: Naja ich weiss auch noch nicht so richtig. Ich finde es ja schon ein bisschen putzig, aber der eine oder andere wird sich dann schon umgucken dann. Wenn ich hier den einen Kerl sehe, wenn der loslegt. Hohoho! Wenn der loslegt...

T: Wer ist das, der da loslegt?

K: Naja der Übermut. Der Herr Übermut, hahaha, naja dann Freunde, dann wird es ja lustig. Gehen wir erst mal ein bisschen in den Wald und üben. Lachen.... Der Herr Übermut.

Die Kraft meint, wenn ich sie schon eher mal geholt hätte, dann hätte ich die anderen auch schon länger kennen gelernt. Ja ich weiss. Ich hab auch manchmal schon nach dir gefragt, das weisst du auch. Aber der Mut sagt, ohne Kraft könnte ich auch nicht mutig sein, und deswegen konnte er auch nicht kommen. Ach Gottchen wie arm der da saß. Ach du armer Kerl, ich hab aber auch nicht gewusst, dass du da sitzt, ehrlich ich habs net gewusst, sonst wär ich bestimmt schon eher mal irgendwie vielleicht da runter, aber...nur vielleicht.

T: Jedenfalls jetzt geht es in den Wald.

K: Gehen wir in den Wald?

T: Da will der Übermut hin.

K: Ja der will da rumtoben. (Lachen...) Der will da rumtoben, was für ein Clown, ja der ist lustig der ist ganz unbeschwert und ganz fröhlich und ganz frei und ganz und ganz so ohne Angst ohne ... so frei - so sein - so akzeptiert.

T: Einfach sein, da sein.

K: Ja ja ... was für ein Kerl, ja der macht mir ja Spaß, Och ja dich hatte ich auch irgendwie net so. Er durfte ja nie, da hat er ja immer geschimpft kriegt.

T: Was macht der da jetzt im Wald? *(Die Frage hätte lauten müssen „Wer hat da gerade geschimpft?“ – aber der Prozess läuft ungeachtet dessen folgerichtig weiter.)*

K: Gar nix, ich sitze jetzt da ganz traurig auf dem Rand von meinem Sandkasten (weinen). Ich bin da nur geschimpft worden. *(Jetzt ist die Verknüpfung zur Prägungsebene von selbst geschehen, die Klientin ist in ihrer Kindheit.)*

T: Wer ist alles da?

K: Ich sitze ganz allein da in meinem Sandkasten. Und weiss wieder, das mich eigentlich keiner lieb hat weil ich sowieso zu dick bin ich da gar net hingehöre. Da das immer schon so war da hat der kleine Übermut sich damals schon verkrochen.

T: Magst du die mal kommen lassen, die gesagt hat dass du dick bist?

K: Weiß ich auch nicht (weint) ..... Ich wär viel lieber zurück in dem Wald. Ja.

T: Da sitzt die Kleine K alleine im Sandkasten, aber du bist ja die Große K. Du bist jetzt da und hast die Kraft und den Übermut schon kennengelernt und...

K: Hätte ich die damals schon gehabt dann hätte ich die mit Sand beschmissen un wär einfach fort.

T: Jetzt kannst du, du bist in deiner Innenwelt jetzt schmeiß mit Sand hau ihnen die Schippe auf den Kopf wer auch immer da jetzt kommt. Zeig's ihnen. (Pause)

Wer oder was ist da?

K: Ich sitz da und trau mich wieder net. Ich sitz da wie der kleine Kraft- Kerl in seiner Höhle saß so einsam und verlassen. .... (flüstert) Kann ich ihr jetzt sagen dass sie aufstehen kann und weggehen kann wenn sie will ?

T: Probiere es, du bist da für sie, kannst du das spüren? Kannst du jetzt so für sie da sein, wie du für den kleinen Mut oder die kleine Kraft da sein konntest? *(Versuch, an die im Vorfeld mit den kleinen Gnomen erarbeiteten Ressourcen anzuknüpfen, sie zu übertragen.)*

K: Ja sie sitzt da und ich stehe genauso wie vor dem kleinen Kraft-Kerl. Sie guckt mich auch an und glaubt mir net. Es ist auch ein bisschen schwer zu glauben gell, wenn ich plötzlich jetzt hier so auftauche nach all den Jahren. (Seufzer)

T: Schau mal, vielleicht hat sie dich schon erwartet?

K: Nee, sie hat auch gar keine Hoffnung gehabt. So ne absolute Sinnlosigkeit.... Ich setz mich jetzt ein bisschen zu dir.... Ich sag dir jetzt mal was du Kleines, was du gar noch net weißt, ich weiß das aber weil ich schon mal vorne war und hab schon mal vorne geguckt, jetzt bin ich wieder da um es dir zu sagen und dann kannst du das ..... weißt du.... Die haben schon immer gespürt das du anders bist und die haben einfach nur Angst gehabt und weil die Angst vor dir haben weil du nämlich so ne große Kraft in dir hast, haben sie immer versucht dich ganz fürchterlich klein zu halten, und dir zu.... Dass du denkst, dass du dumm bist und schwach bist und unfähig bist, weil sie damit ihre eigene Unfähigkeit haben unterdrücken können. Aber du bist es gar net. Das weiß ich, ich habe es nämlich schon mal erfahren. Auch wenn du da jetzt so klein sitzt.... Hätt ich doch jetzt gern, dass du einfach aufstehst und sagst, ihr könnt mich alle am Arsch lecken, und ich esse den Spargel nicht. Dann können die nix mehr machen. *(Die Klientin hat sich von der absoluten Hoffnungslosigkeit kontinuierlich in wütende Empörung und Entschlossenheit gesteigert, was ich unterstütze.)*

T: Probier es aus.

K: So reizen würde es mich ja schon mal, denen den Spargel so in den Rachen zu schieben.

T: Probier es.

K: Arschloch, so was Kotziges. Du frisst deinen Spargel und du ziehst die kratzigen Strümpfe an. Ja da guckst du, ja da guckst du.

T: Und wie geht es der Kleinen damit?

K: Die Kleine sitzt da und grinst. Und findet es gut, dass jemand da ist der das mal macht mit denen. Ja da guckst du wenn du so nen kotz Spargel fressen musst, dass es dich würgt, ich muss das immer machen. Und soll ich dir was sagen, ich mach es nicht mehr.

T: Zu wem sagst du das gerade?

K: Wie sie alle da stehen, uff gereiht die Ahnengalerie. Vor allen Dingen meine Mutter. Hexe, Hexe, Hexe! *(Die Klientin unterstreicht den Ausruf mit dem ganzen Körper)*

T: Spür mal, wer da jetzt gerade in dir aktiv ist. Wie heißt der, der da aktiv ist.

K: Weiß ich auch nicht, das sind ganz viele..... Nein das ist kein Trotz, es ist einfach nur dass ihr euch klar werdet, dass ich ein selbstständiger, eigenständiger Mensch bin, der selbst weiß was gut für ihn ist und das dann auch tut. Das hat mit Trotz überhaupt nix zu tun.

T: Wie reagieren sie darauf?

K: Gar net, stehen da. Können es nicht fassen. Die sind auch jetzt ganz weit weg. Ja und Tschüß.... Siehst du meine Kleene, wenn de denen nämlich Paroli bietest und dann Pepp verpuffen se im Nix. Du musst nur aufstehen.

T: Und das kann sie jetzt mit dir an ihrer Seite.

K: Ja guck doch sie glaubt das ja noch net so, es ist wie mit dem kleinen Kraft-Kerl.

T: Die braucht einfach noch ein bisschen Übung.

K: Ich würd ja jetzt mal gerne den kleinen Unmut holen und ihr den in den Nacken setzen und dann könnte sie lostanzen.

T: Mach das, schau mal ob der kommen mag.

K: *(Flüstert ganz einfühlsam mit ihrer Kleinen.)* wir könnten ja jetzt mal um den Sandkasten tanzen, das ist ganz lustig. Was meinst du denn? Einfach so. Ich war hier letztens mit meinen kleinen Kerlen unterwegs und hab mit denen getanzt und das war ganz lustig. *(Leise Musik)* Hörst du die Musik, da haben wir drauf getanzt und das war ganz lustig, und wenn du mittanzt, dann merkst du auch wie schön das ist. Du brauchst jetzt nicht mehr traurig sein. Ja du kannst jetzt aufstehen und mittanzen. Dann sind wir ja schon mindestens mal zu sechst, oder was weiß ich, ich weiß es nicht mehr wie viele wir sind.

T: Ja das kommt hin.

K: Du musst die Gummistiefel ausziehen, mit dene Gummistiefel kann man auch net so gut tanzen. *(Lachen und übermütiges Herumtanzen, Zoppeln .....)* längere Zeit.

Der Unmut zoppelt, das ist nämlich unser kleiner Schelm .....

Ich habe ihn wieder entdeckt für uns.....

Die roppen alle an ihr rum, komm doch, komm doch weißt du .....

T: Wie fühlt sie sich denn da so mit denen, fühlt sie sich da wohl?

K: Ja aber es ist noch ein bisschen unheimlich.....

T: Was muss da passieren das es ihnen nicht unheimlich ist, dass du sie da zusammenlassen kannst?.....

K: Einfach nur ein bisschen Zeit.....

*(lange Zeit lachen, genießen)*

Guck mal wie schön.....

Ja seid doch einfach mal stolz auf mich. Ja seid doch einfach mal stolz.....

Da habt ihr ja ein bisschen lang gebraucht für, aber besser spät als nie..

T: Genau..... Wie geht es dir damit?

K: Schön, schön, schön.....

*(Albert mit Ihren inneren Wesen herum und Mama und Papa tanzen mit)* Ich bin gut, ihr müsst mich nur so sein lassen wie ich bin.....

*(immer wieder lachen).* Und freuen..... *(sehr lange Phase des Ausgelassenseins, mit fröhlicher Musik unterstützt.)*

*(Wird immer übermütiger bis zur Erschöpfung)* Ja ich bin fix und fertig.

T: Ja spür mal wie sich alles was sich da an Belastendem gelöst hat. Wie das jetzt einfach aus dir heraus fließen darf. Und das ganze Neue, die ganze Fröhlichkeit die jetzt im Raum steht. Wie das einfach mal fließen darf.

Schau mal, dass du mit dieser guten Erfahrung jetzt richtig hier ankommst, und ob es noch irgendetwas mitzunehmen gibt, .... Oder noch jemandem etwas zu sagen gibt?

K: NEIN.

T: Oder dich zu verabschieden, von der Kleinen oder den kleinen Gnomen?

K: Die ist doch dabei, die gehen jetzt alle mit, *(lachen)* Saugeil oder , so geil, die gehen all mit.

T: Super die sind jetzt alle da, alle hier, einfach so, klasse.

K: Sogar mein Mann ist schnell noch dazu gehopst, den hätte ich ja beinahe vergessen, och der Arme. Ich hab dich trotzdem ganz doll lieb. Ich war nur gerade mit mir selbst beschäftigt, aber ansonsten hab ich dich ganz doll lieb. Ich fands schon schön, dass er mal von alleine gekommen ist und net gewartet hat bis ich ihn wieder entdecke, irgendwo, er kanns auch mal lernen.....

Jetzt bin aber ein bisschen müde, unglaublich müde.

T: Jetzt kannst du auch einfach ein bisschen ausatmen, und genießen.

(leise Entspannungs- Musik)

Langsame Rückführung in das hier und jetzt in dem Tempo der Klientin.  
Die Klientin ist fassungslos und glücklich.

K: Es ist ja so schön!!!

Längere Ruhephase, weil die Klientin ziemlich erschöpft ist.  
Ganz kurzes Nachgespräch.

Ende der Aufzeichnung